

GEMARKUNG MERZIG FLUR 4

301/5	MULLER NIK REIMSBACH	2158 dr
53/1	BWSTRVERW	46.80
60/1	SAARL MIN FÜR ARBEIT U SOZIALWESEN	64.39
72/1	"	70.89
430/65	AUSTGEN PETER -M A A S -	32.00
431/65	JOHANN AUGUST	32.00
432/65	HERBST HEINRICH - AUSTGEN	32.01
375/72	AUSTGEN ROBERT - GEIER	11.42
324/72	AUSTGEN JOS EHEM V ANNA GEB SEILER	11.41
212/73	AUSTGEN PETER-MAAS-	11.38
74/1	SAARL MIN FÜR ARBEIT U SOZIALWESEN	581.7
76/1	JOHANN KLARA - KATH	23.36
79/1	SAARL MIN FÜR ARBEIT U SOZIALWESEN	33.03
413/80	BOCK HEINRICH -LUKAS -	17.72
414/80	LEISTEN SCHNEIDER MATH -WEBER	17.72
412/82	REUTER JOH EHEF BARBARA -WEBER	10.40
1937/83	MIN F. ARBEIT U SOZIALWESEN	5.29
433/83	"	8.04
88/1	"	33.68
90	RIPPLINGER JOHANN	10.12
69/1	MIN F ARBEIT U SOZIALWESEN	94.91
97/1	"	181.73
119/1	"	147.25
9/4	"	261.3
9/1	"	303.15
8/1	"	321.78
119/2	KREISSTADT MERZIG	16.59
9/2	"	210.52
83/0	"	107.63
318/8	"	14.19
323/95	THOLL MARIA GERTRUD THOLL MARIA ELISABETH THOLL LUISE HEINRICH GASSEN FELIX - THOLL - GEBEL HANS - THOLL -	12.28
322/95	THOLL LUISE	24.56
91/1	AUSTGEN ROBERT -GEIER -	83.76
317/8	SAARL MIN F ARBEIT U SOZIALWESEN	120.50
277/8	"	40.24
276/8	"	15.42
406/8	"	460.85
253/8	"	9.79
228/5	LEINEN PETER - JOHANN -	9.30
57/2	AUSTGEN ANGELA	10.95
245/4	DB	5.1
404/8	KREISSTADT MERZIG	7.98
9/87	FA NIK BALTES	108.25
8/86	KREISSTADT MERZIG	6.16
8/85	"	2.89
8/84	"	31.26
8/82	"	1.11
8/83	"	10.04
8/81	"	67.97
8/80	"	2.94
8/79	"	61.79
8/78	"	1.17
221/2	KIRCHE ST. GANGOLF	31.35
222/3	ERBENG. MÜLLER PETER - LORIG	24.13
220/2	KIRCHE ST. GANGOLF	24.74
435/1	MANNEBACH JAK. ERBENG.	23.46
223/3	DB.	7.10
251/3	GERSTNER VALENTIN	12.82
320/5	THIEL PETER - AUSTGEN	13.10
321/5	FRIEDRICH FRANZ - BOHR-	13.10
437/5	GROSS JOS. - WAGNER -	17.12
438/8	HOFFMANN MARIA ERBENG.	118.32
439/8	"	5.50
435/1	GEMEINDE BESSERINGEN	959.81
11/1	"	155.47
23/1	"	43.88
21/2	BWSTRVERW.	134.01
10	"	12.75
172/61	HOFFMANN JOS. BESSERINGEN GÄRTNER	22.04
61/1	BWSTRVERW.	42.82
258/52	HOFFMANN ANG. - JOHANN	33.72
259/52	WELSCH PETER - AUSTGEN	33.71
64/1	MIN F. ARB. U. SOZIALW.	184.18
200/8	"	59.32
343/31	PUHL NIK. LANDW. BESSERINGEN	25.95
421/32	"	25.36
32/1	BWSTRVERW.	50.70
424/32	LEICK PETER LDW. BESSERINGEN	25.35
425/32	KONTER WILLI EHEFR. ANNA	25.35
32/2	BWSTRVERW.	65.74
345/33	FINTER JOSEF MERZIG - POSTIN SP.	15.94
347/33	BREIT WERNER EHEFR. IDA GEB PINTER IN KESSL	15.87
35/1	BWSTRVERW.	50.29
391/38	KRUCHTEN KARL BAU ING. BESSERINGEN	13.02
43/2	BWSTRVERW.	236.52
415/4	"	2.05
416/4	GEM. BESSERINGEN	26.67
5/1	AUSTGEN ANGELA	7.50
229/5	LEINEN PETER - JOH.	2.77
295/6	DB	9.53
298/8	BUNDESSTRVERW.	28.64
6/5	MIN F. ARB. U. SOZIALWESEN	

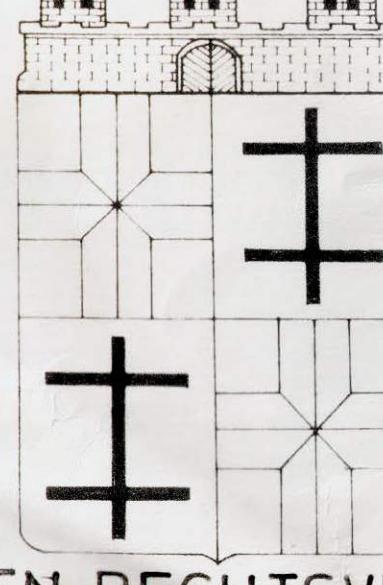
STADT MERZIG

BEBAUUNGSPLAN, 15 A DER STADT MERZIG

INDUSTRIEGEBIET MERZIG - BESSERINGEN

FLUR:	4	MASST.	PLANUNGSVERBAND "UNTERES SAARTAL"
		1:1000	KREISPLANUNGSSTELLE
AUFGETRAGEN NEU	13.8.69	DATUM NAME	MERZIG, DEN 12. NOVEMBER 1971
BEARBEITET NEU	12.11.71	Lorenz Br	
GESEHEN	12.11.71	<i>Heinrich J.</i>	
GEPRÜFT			
ÄNDERUNGEN			
a QUERSPANGE	19.8.71	Lorenz Br	<i>L</i>
b			<i>—</i>
c			<i>—</i>
LANDRAT			

BEBAUUNGSPLAN — SATZUNG — INDUSTRIEGBIET 15A STADT MERZIG

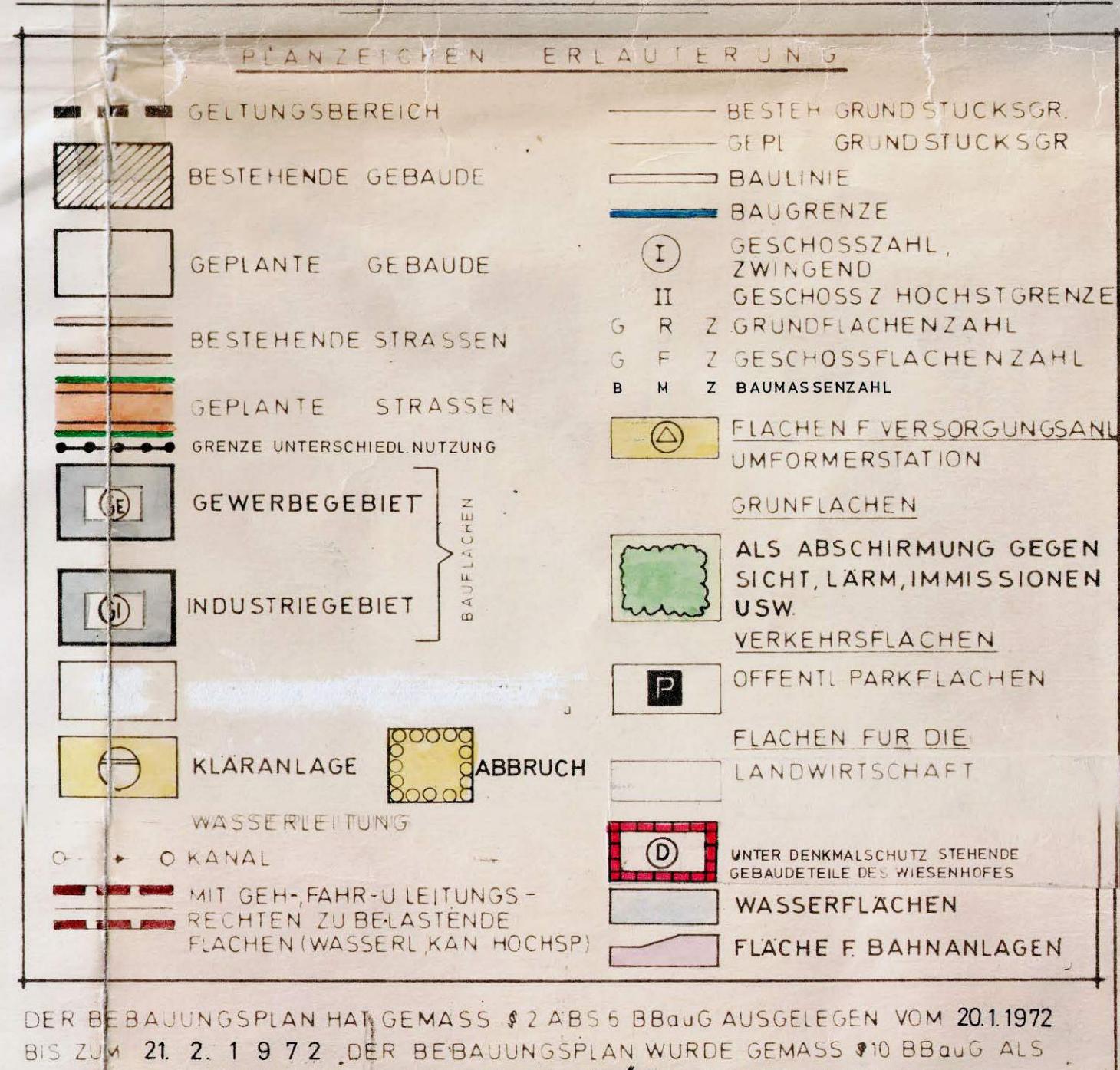


DIESER BEBAUUNGSPLAN HEBT DEN RECHTSVERBINDLICHEN BEBAUUNGSPLAN VOM 16.12.68
U. 10.6.70 MIT DER ERGÄNZUNGSGENEHMIG. DES BEREICHES AN DER SAAR AUF.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Bundesbaugesetz (BauG) vom 23. Juni 1960 (BGBl. I, S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 dieses Gesetzes wurde in der Sitzung der Planungsverbandsversammlung vom 15. Dez. 1970 beschlossen, die Ausarbeitung erfolgte auf Antrag des Planungsverbandes Unteres Saartal durch die Kreisplanungsstelle in Merzig

FESTSETZUNGEN GEMÄSS § 9 ABS. 1 UND 5 DES BUNDESBAUGESETZES

1 GELTNGBEREICH ZART DER BAULICHEN NUTZUNG	SIEHE PLAN	14 GRUNDSTÜCKE DIE VON DER BEBAUUNG FREI- ZUHALTEN SIND UND IHRE NUTZUNG	ENTFALT
2.1 BAUGEBIET 2.1.1 ZULÄSSIGE ANLAGEN	GEWERBEGBIET GE § 8 BNVO SIEHE BNVO § 8 ABS. (1) BIS (4)	15 VERKEHRSFLÄCHEN	SIEHE PLAN
2.1.2 AUSNAHMSWEISE ZUL. ANLAGEN		16 HOHENLAGE DER ANBAUFAHIGEN VERKEHRS- FLÄCHEN SOWIE DER ANSCHLÜSS DER GRUNDSTÜCKE AN DIE VERKEHRSFLÄCHEN	LAUT STRASSENPROJEKT
2.2 BAUGEBIET 2.2.1 ZULÄSSIGE ANLAGEN	INDUSTRIEGBIET GI § 9 BNVO SIEHE BNVO § 9 ABS. (1) U. (2)	17 VERSORGUNGSFLÄCHEN	SIEHE PLAN
2.2.2 AUSNAHMSWEISE ZUL. ANLAGEN		18 FUHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGUNGS- ANLAGEN UND -LEITUNGEN	SIEHE PLAN
2.3 BAUGEBIET 2.3.1 ZULÄSSIGE ANLAGEN		19 FLÄCHEN FÜR DIE VERWERTUNG ODER BE- SETZUNG VON ABWASSER UND FESTEN ABFALLSTOFFEN	SIEHE PLAN
2.3.2 AUSNAHMSWEISE ZUL. ANLAGEN		20 GRUNFLÄCHEN WIE PARKANLAGEN, DAUER- KLEINGARTEN, SPORT-, SPIEL-, ZELT- UND BADPLÄTZE, FRIEDHÖFE	ENTFALT
3 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG 3.1 ZAHL DER VOLLGESCHOSSE	SIEHE PLAN	21 FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN AB- GRAEUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON STEINEN, ERDEN UND ANDEREN BODENSCHATZEN	GESAMTE FLÄCHE MUSS WEGEN FREIHALTUNG VOM HOCHWASSER AUF DIE HOHE 172.80 UNN AUFGE- SCHÜTTET WERDEN.
3.2 GRUNDFLÄCHENZAHL (GRZ)	SIEHE PLAN	22 FLÄCHEN FÜR DIE LAND- UND FORSTWIRTSCH	ENTFALT
3.3 GECHOSSFLÄCHENZAHL (GFZ)	SIEHE PLAN	23 MIT GEH-, FAHR- UND LEITUNGSRECHTEN ZUGENSTEN DER ALLGEMEINHEIT EINES ERSCHLIESSUNGSTRÄGERS ODER EINES BE- SCHANKTEN PERSONENKREISES ZU BELASTENDE FLÄCHEN	LEINPFAD ENTALG DES FLUSS- LAUFES, SICHERHEITSSTREIFEN FÜR HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN SIEHE PLAN
3.4 BAUMASSENZAHL	SIEHE PLAN	24 FLÄCHEN FÜR GEOMEINSCHAFTSSTELLPLATZE UND GEOMEINSCHAFTSGARAGEN	ENTFALT
3.5 GRUNDFLÄCHEN DER BAULICHEN ANLAGEN	ENTFALT	25 FLÄCHEN FÜR GEOMEINSCHAFTSANLAGEN DIE FÜR WOHNGEBiete ODER BETREIBSSTATTEN INNERHALB EINES ENGEREN RAUMLICHEN BEREICHES AUS GRUNDE DER SICHER- HEIT ODER GESENDHET ERFORDERLICH SIND	ENTFALT
4 BAUWEISE	ENTFALT	26 DIE BEI EIENZELNEN ANLAGEN WELCHE DIE SICHERHEIT ODER DIE GESENDHET DER NACHBARSCHAFT GEFAHRDEN ODER ERHEBLICH BEEINTRACHTIGEN, VON DER BEBAUUNG FREIHALTENDEN SCHUTZ- FLÄCHEN UND IHRE NUTZUNG	ENTFALT
5 UBERBAUBARE UND NICHT UBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN	SIEHE PLAN	27 ANPFLANZEN VON BAUMEN UND STRÄUCHERN	S.P.L. GRUNFL. ALS ABSCHIRMUNG
6 STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN	ENTFALT	28 BINDUNGEN FÜR BEPFLANZUNGEN UND FÜR DIE ERHALTUNG VON BAUMEN, STRÄUCHERN UND GEWASSERN	SCHUTZPFLANZUNG IM BEREICH DER DB. ZUR ABSCHIRMUNG GEGEN DIE LANDESNERVENKLINIK
7 MINDESTGROSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE	ENTFALT		
8 HOHENLAGE DER BAULICHEN ANLAGEN (IMASS VON OBERKANTE STRASSENKRONE MITTE HAUS BIS OK. ERDGESCHOSSFUSSBODI)	FESTSETZUNG IM EINZELFALL NACH STRASSENPROJEKT		
9 FLÄCHEN FÜR UBERDACHTE STELLPLATZE UND GARAGEN SOWIE IHRER EINFAHRTEN AUF DEN BAUGRUNDSTÜCKEN	INNERHALB DER UBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFLÄCHE		
10 FLÄCHEN FÜR NICHT UBERDACHTE STELLPL UND GARAGEN SOWIE IHRER EINFAHRTEN AUF DEN BAUGRUNDSTÜCKEN	INNERHALB DER UBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFLÄCHE		
11 BAUGRUNDSTÜCKE FÜR DEN GEOMEIN- BEGE	ENTFALT		
12 BEWEGEND FÜR DIE BEBAUUNG MIT FAMILIENHEIMEN VORSESEHENEN FLÄCHEN	ENTFALT		
13 BAUGRUNDSTÜCKE FÜR BESONDRE BAULICHE ANLAGEN, DIE PRIVATWIRTSCHAFTL ZWECKEN DIENEN UND DEREN LAGE DURCH ZWINGEDE STADTEBAULICHE GRUNDE INSBESONDRE SOLCHE DES VERKEHRS BESTIMMT IST	ENTFALT		
14 AUFAHME VON FESTSETZUNGEN ÜBER DIE AUSSERE GE- STALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN AUF GRUND DES § 9 ABS. 2 BBaG IN VERBINDUNG MIT § 2 DER ZWEITEN VERORDNUNG ZUR DURCH FUHRUNG DES BBaG VOM 9. MAI 1961 (ABL. S. 293)	ENTFALT		
15 AUFAHME VON FESTSETZUNGEN ÜBER DEN SCHUTZ UND DIE ERHALTUNG VON BAU- U NATURDENKMALERN AU GRUND DES § 9 ABS. 2 BBaG IN VERBIND MIT § 2 DER ZWEITEN VERORDNUNG ZUR DURCH FUHRUNG DES BBaG VOM 9. MAI 1961 (ABL. S. 293)	ENTFALT		
16 KENNZEICHNUNG VON FLÄCHEN GEMÄSS § 9 ABS. 3 BBaG	SIEHE PLAN		
17 FLÄCHEN BEI DEREN BEBAUUNG BESOND VORKEHRUNGEN ERFORDERLICH SIND	ENTFALT		
18 FLÄCHEN BEI DENEN BESONDRE BAU- LICHE SICHERUNGSMASSNAHMEN GEGEN NATURGEWALTEN ERFORDERLICH SIND	ENTFALT		
19 FLÄCHEN, UNTER DENEN DER BERGBAU UMGEHT	ENTFALT		
20 FLÄCHEN, DIE FÜR DEN ABBAU VON MINERALIEN BESTIMMT SIND	ENTFALT		
21 NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME VON FEST- SETZUNGEN GEMÄSS § 9 ABS. 4 BBaG	ENTFALT		
22			



DER BEBAUUNGSPLAN HAT GEMÄSS § 2 ABS. 6 BBaG AUSGELEGEN VOM 20.1.1972

BIS ZUM 21.2.1972 DER BEBAUUNGSPLAN WURDE GEMÄSS § 10 BBaG ALS

SATZUNG VOM PLANUNGSVERB „UNTERES SAARTAL“ AM 3.5.1972 BESCHLOSSEN.

MERZIG DEN 10. MAI 1972.

DER PLANUNGSVERBANDSVORSITZENDE

Hilpert

IV.

DER BEBAUUNGSPLAN WIRD GEMÄSS § 11 BBaG GENEHMIGT

SAARBRÜCKEN DEN 5. NOV. 1973

DER MINISTER DES INNEREN - OBERSTE LANDESBAUBEHÖRDE

SAARLAND

Der Minister des Inneren
Oberste Landesbaubehörde

EU A-7-4440/73

Re 170

Diplom-Ingenieur

Minck

IV.

DER BEBAUUNGSPLAN WIRD GEMÄSS § 11 BBaG GENEHMIGT

SAARBRÜCKEN DEN 5. NOV. 1973

DER MINISTER DES INNEREN - OBERSTE LANDESBAUBEHÖRDE

SAARLAND

Der Minister des Inneren
Oberste Landesbaubehörde

EU A-7-4440/73

Re 170

Diplom-Ingenieur

Minck

IV.

DER BEBAUUNGSPLAN WIRD GEMÄSS § 11 BBaG GENEHMIGT

SAARBRÜCKEN DEN 5. NOV. 1973

DER MINISTER DES INNEREN - OBERSTE LANDESBAUBEHÖRDE

SAARLAND

Der Minister des Inneren
Oberste Landesbaubehörde

EU A-7-4440/73

Re 170

Diplom-Ingenieur

Minck

IV.

DER BEBAUUNGSPLAN WIRD GEMÄSS § 11 BBaG GENEHMIGT

SAARBRÜCKEN DEN 5. NOV. 1973

DER MINISTER DES INNEREN - OBERSTE LANDESBAUBEHÖRDE

SAARLAND

Der Minister des Inneren
Oberste Landesbaubehörde

EU A-7-4440/73

Re 170

Diplom-Ingenieur

Minck

IV.

DER BEBAUUNGSPLAN WIRD GEMÄSS § 11 BBaG GENEHMIGT

SAARBRÜCKEN DEN 5. NOV. 1973

DER MINISTER DES INNEREN - OBERSTE LANDESBAUBEHÖRDE

SAARLAND

Der Minister des Inneren
Oberste Landesbaubehörde

EU A-7-4440/73

Re 170

Diplom-Ingenieur

Minck

IV.

DER BEBAUUNGSPLAN WIRD GEMÄSS § 11 BBaG GENEHMIGT

SAARBRÜCKEN DEN 5. NOV. 1973

DER MINISTER DES INNEREN - OBERSTE LANDESBAUBEHÖRDE

SAARLAND

Der Minister des Inneren
Oberste Landesbaubehörde

EU A-7-4440/73

Re 170

Diplom-Ingenieur

Minck

IV.

DER BEBAUUNGSPLAN WIRD GEMÄSS § 11 BBaG GENEHMIGT

SAARBRÜCKEN DEN 5. NOV. 1973

DER MINISTER DES INNEREN - OBERSTE LANDESBAUBEHÖRDE

SAARLAND

Der Minister des Inneren
Oberste Landesbaubehörde

EU A-7-4440/73

Re 170

Diplom-Ingenieur